KURZ VOR ANPFIFF

Zumindest ein Titel der European League ging an die MT: Bester Torschütze. Glückwunsch, Ian!

Foto: A. Käsler

MT MELSUNGEN
TBV LEMGO LIPPE

#26

DAIKIN

Meine effiziente Wärmepumpe

Die Lösung für mein Zuhause: die neue DAIKIN Altherma 4 H

Effizienter, sicherer und leiser als je zuvor. Die Zukunft der Wärmepumpen entdecken auf:

NEU in der Produktfamilie

daikin.de

INHALT

04

Finale?
Noch nicht ganz.
Heute gegen Lemgo!

08

Die Kader
MT – TBV
So wollen sie spielen

06

Gästeportrait
Geschichtliches
über den TBV Lemgo Lippe

11

Niemals geht man(n) so ganz ...
Felix Danner, Tom Wolf

13

Niemals geht man(n) so ganz ...
Elvar Örn Jnsson,
Adam Morawski

15

Niemals geht man(n) so ganz ...
Rogério Moraes, Ian Barrufet

16

Niemals geht man(n) so ganz ...
Jonathan Svensson

FINALE? – NOCH NICHT GANZ. HEUTE GEGEN LEMGO!

Saisonschluss ist erst, wenn nächste Woche das MT-Gastspiel in Potsdam abgepfiffen wird. Heute jedoch verabschiedet sich unser Team bereits von den heimischen Zuschauern. Der Gegner ist noch einmal anspruchsvoll. Mit dem TBV Lemgo Lippe kommt der Club nach Kassel, gegen den die Bundesligabilanz absolut ausgeglichen ist: 38 mal standen sich die beiden Kontrahenten gegenüber, 17 Spiele hat jeder von beiden gewonnen, 4 mal trennte man sich unentschieden. Lediglich in den beiden DHB-Pokalfights blieben die Lipperländer siegreich. Wohin schlägt das Pendel heute aus?

Wird heute wohl einige Hände schütteln: Elvar Örn Jonsson in seinem letzten Auftritt im MT Dress in der Rothenbach-Halle

Foto: A. Käsler

Es gibt in dieser Liga keine einfachen Gegner und dementsprechend auch keine einfachen Spiele. Das gilt für Begegnungen vor eigenem Publikum genauso, wie für solche auf fremdem Terrain. Da hat selbst die Tabellenkonstellation zweier Kontrahenten keine Aussagekraft, so groß der Abstand zwischen ihnen aus sein mag.

Melsungen und Lemgo trennten nach 30 absolvierten Spieltagen fünf Plätze, beziehungsweise 15 Punkte. Wie die Lage vor dem heutigen Anpfiff aussieht, war bei Drucklegung dieses Magazins natürlich noch nicht vorhersehbar. Schließlich waren da die Duelle in Berlin und gegen Eisenach noch nicht gespielt.

Doch wie dem auch sei, die Herausforderung für unsere MT besteht nun darin, den Druck zu kanalisieren, der wahrscheinlich bis zum letzten Spieltag anhalten wird, wenn es um die finale Verteilung der Tabellenpositionen geht. Es ist also durchaus denkbar, dass die Spannung bis zum 8. Juni anhält und erst nach dem Abpfiff des 34. Spieltages die Entscheidungen über Meisterschaft und Vergabe der internationalen Startplätze fallen.

Deshalb muss heute gegen den TBV ein Sieg her. Und zwar gegen eine Mannschaft, die vor Kurzem in Kiel den hochfavorisierten Zebras eine Dreiviertelstunde lang ebenbürtig war, die davor Hamburg und Gummersbach regelrecht abgekanzelt hat und beim Titelaspiranten Hannover erst in den Schlusssekunden mit einem Tor unterlag.

Lemgo kann gleich eine ganze Phalanx international erfahrener Profis aufbieten, unter anderem die aktuellen Auswahlspieler aus Österreich, Constantin Möstl (TW) und Lukas Hutecek (RL), aus Holland, Bobby Schagen (RA), Thomas Houtepen (RM) und Niels Versteijnen (RR, 143 Tore), und der Schweiz, Flügelflitzer Samuel Zehnder (LA, 143 Tore).

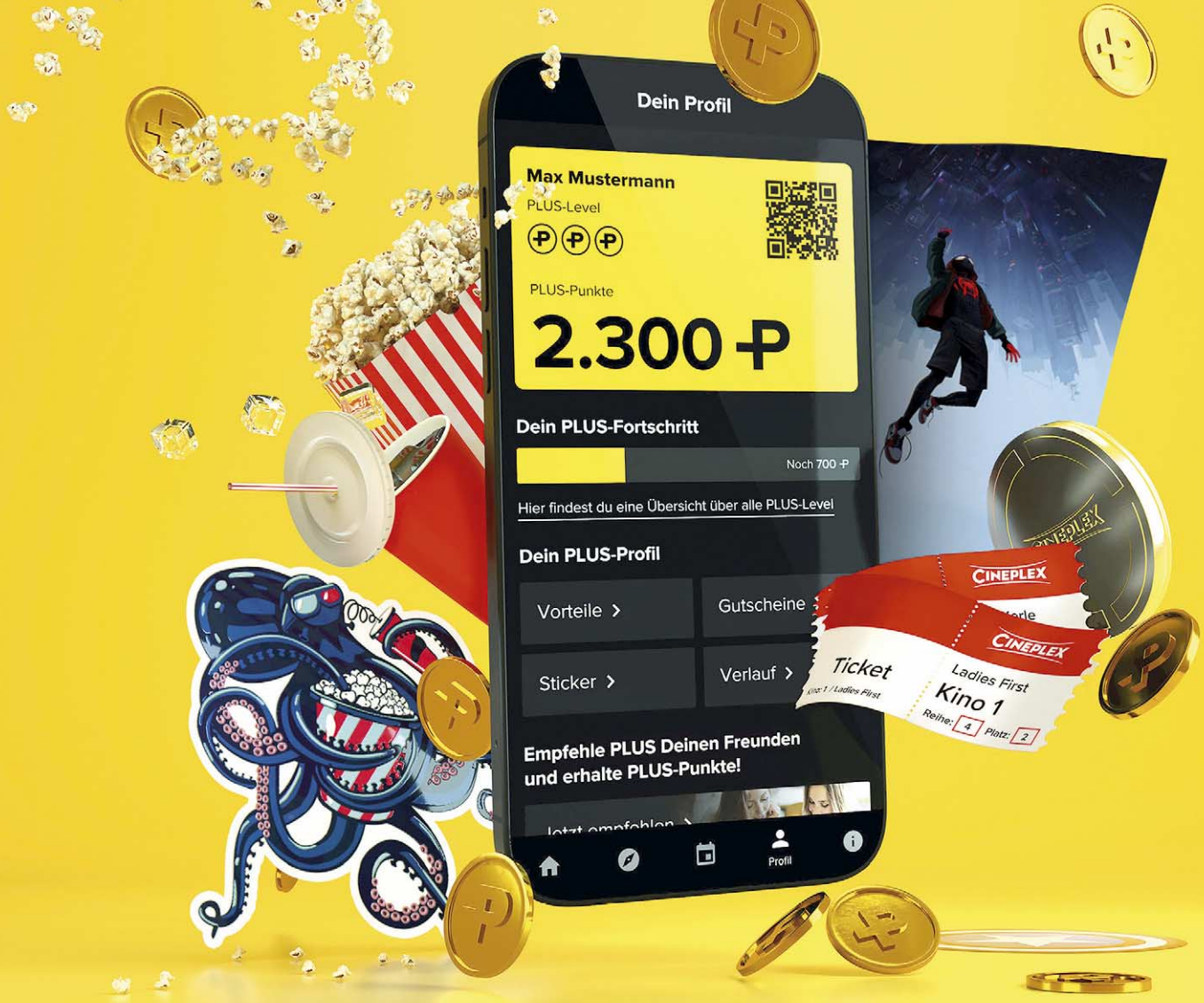
Bisherige Vergleiche MT - TBV
38 HBL-Spiele:
17 Siege MT, 17 Siege TBV, 4 Remis
2 DHB-Spiele:
2 Siege TBV Lemgo Lippe
Letzter Vergleich:
05.09.24, TBV Lemgo L. – MT 20:28

Zum letzten Mal im MT-Dress treten heute in der Rothenbach-Halle gleich eine ganze handvoll Spieler an: Johann Svennson, Adam Morawski, Rogério Moraes, Ian Barrufet und Elvar Örn Jonsson. Keine Frage, alle wollen sich mit einer guten Vorstellung von den heimischen Fans verabschieden. Und dazu beitragen, dass es am Ende noch etwas ganz Besonderes zu feiern gibt. – B.K.

CINEPLEX

Capitol | BAUNATAL

PLUS



Deine digitale Bonuskarte

In unserer neuen App sammelst du ab jetzt mit jedem Besuch PLUS-Punkte und sicherst dir exklusive Vorteile, die du garantiert nicht verpassen möchtest.

MEHR INFORMATIONEN
CINEPLEX.DE/PLUS

TBV Lemgo Lippe • Saison 2024/2025

Hinten, v.l.: Bennet Risch (Physiotherapeut), Jan Batzer (Betreuer), Hendrik Wagner, Leoš Petrovský, Jan Brosch, Ben-Connar Battermann, Matthias Struck (Co-Trainer), Christian Soyka (Mannschaftszahnarzt). **Mitte, v.l.:** Katharina Weking (Physiotherapeutin), Bobby Schagen, Nicolai Theilinger, Frederik Simak, Niels Versteijnen, Leve Carstensen, Tim Suton, Roland Kessler (Mannschaftsarzt), Volker Broy (Mannschaftsarzt) **Vorn, v.l.:** Florian Kehrmann (Trainer), Jarnes Faust, Lukas Hutecek, Leon Goldbecker, Urh Kastelic, Constantin Möstl, Samuel Zehnder, Thomas Houtepen, Alisha Diekmann (Physiotherapeutin). Foto: TBV

Mit Superlativen muss man sorgsam umgehen. Denn werden sie zu oft bemüht, gehen sie in Selbstverständlichkeiten über. Was die Historie des TBV Lemgo Lippe angeht, sind einige Superlative allerdings definitiv angebracht, denn kaum ein anderes Team hat die Handball-Bundesliga mehr geprägt als die Ostwestfalen.

Die Ausnahmerolle des Ex-Meisters registriert man sofort, wenn es um die ewige Tabelle der höchsten deutschen Spielklasse geht. Denn da muss man lediglich bis zur vierten Position nach unten gehen und bleibt, nach dem THW Kiel, dem VfL Gummersbach und der SG Flensburg-Handewitt, schon am TBV hängen. Satte 1.514 Punkte sammelten die Lipperländer über 42 Jahre, in denen sie 1.331 Partien absolvierten und insgesamt 35.164 Tore erzielten. Das sind Zahlen, die schwindelig machen.

Noch imposanter wird es, wenn man von diesen reinen Gesamtzahlen abrückt und sich die Hochphase des Clubs anschaut. Wobei es schon mutig ist, von einer Hochphase zu reden bei einem Verein, der in diesen 42 Jahren über lange Zeit kaum einmal im zweistelligen Platzbereich abschloss. Oder anders: Bis 2014 mit Ausnahme einer einzigen, nämlich der ersten Erstliga-Saison 1983/84 als Zwölfter, immer in den Top-10 - da haben nur der THW Kiel und die SG Flensburg-Handewitt bessere Werte in Sachen Konstanz aufzuweisen.

Die Hochphase des TBV Lemgo, das war die Zeit von 1994 bis 2006. In diese zwölf Jahre fielen auch beide errungenen Meisterschaften (1996/97 und 2002/2003). Insgesamt neunmal unter den ersten drei, zweimal Vierter und schließlich zum Abschluss dieser Phase Fünfter. Mit 20 Siegen saisonübergreifend in Folge gelang 2002 eine ganz starke Marke. Eineinhalb Jahre lang, von März 2002 bis September 2003, holte niemand auch nur einen Zähler in der Lipperlandhalle.

In dieser Periode bestimmten die Ostwestfalen die Schlagzeilen der überregionalen (Sport-)Presse. Nicht allein wegen der bis dahin kaum gekannten Dominanz in der Bundesliga. Vielmehr waren es völlig neue Elemente, die den Erfolgen zugrunde lagen. Da war zum Beispiel die mittlerweile als legendär zu bezeichnende Besetzung mit Christian Schwarzer, Daniel Stephan, Volker Zerbe, Markus Baur und Florian

Kehrmann, die in gleicher Konstellation wie im Verein auch den Kern der von Heiner Brand geführten Nationalmannschaft bildete. Eine bis dahin nicht gekannte Anhäufung von Ausnahmekönnern aus nur einer einzigen Vereinsmannschaft.

Auch mit einer ganz neuen taktischen Variante stellte der „TBV Deutschland“, wie Lemgo angesichts der Vielzahl von Nationalspielern zeitweilig genannt wurde, die Handballwelt praktisch auf den Kopf. Sicher, das Element der „schnellen Mitte“ gab es bereits seit 1996 im Regelwerk. Ziel war, das Spiel schneller zu machen und damit die Attraktivität zu steigern. Ein Versuch, der zunächst lange Zeit sein Ziel deutlich verfehlte. Bis mit Volker Mudrow ein junger Trainer ins Rampenlicht trat, der diesen zeitlich gesehen schon alten Hut zum absoluten Renner machte – im wahrsten Sinne des Wortes.

Es war eine Spielweise, die eine kleine Revolution bedeutete. An nüchternen Zahlen lässt sich das leicht belegen. In der Saison 2001/02 wurde der THW Kiel Meister mit 54:14 Punkten und 968:820 Toren. Lemgo kam als Dritter auf 52:16 und 958:809, die meisten Treffer erzielte TUSEM Essen mit 1007 (Schnitt 29,6). Ein Jahr später stand Lemgo an der Spitze, hatte mit 62:6 Zählern fünf Vorsprung auf Flensburg und ein Torverhältnis von 1.158:959 (Schnitt 34,1). Die Sportart hatte ein Facelifting der ganz besonderen Art erfahren, das sich natürlich ganz schnell als neuer Standard etablierte. Die Konkurrenz fing an zu kopieren, was in Sachen Attraktivität eine Art Initialzündung für die Popularität der Handball-Bundesliga bedeutete.

Auch wenn die Meisterschaft danach nicht mehr wiederholt werden konnte, bestimmte das von Lemgo eingeführte Spielsystem die Folgejahre und wird auch noch heute angewandt. Selbst die Nationalmannschaft profitierte davon und nicht wenige Experten sehen die vorangegangene Entwicklung im Lipperland als Grundkapital für die 2007 im eigenen Land errungene Weltmeisterschaft – mit Markus Baur, Florian Kehrmann und Christian Schwarzer als tragenden Säulen. Nicht nur statistische Bestwerte haben also ihren Ursprung in Lemgo, sondern ebenso ein mittlerweile überall in Fleisch und Blut übergegangenes Spielsystem des modernen Handballs. Und für solche Meilensteine sind Superlative in Verbindung mit dem TBV Lemgo Lippe ganz bestimmt nicht überzogen und bleiben weit weg von Selbstverständlichkeiten! – WMK

Foto: A. Käsler

Einer kam durch: Rogério Moraes im Hinspiel im September in Lemgo, mit 5 Toren maßgeblich am 28:20-Sieg der MT beteiligt.

Kurzportrait TBV Lemgo Lippe

TBV Lemgo GmbH & Co. KG	Wirtschaftlicher Träger des Bundesligisten Geschäftsführer: Jörg Zereike
Stammverein:	TBV Lemgo 1911 e.V.; 1. Vorsitzender: Dr. Burkhard Pohl

Der TBV Lemgo Lippe ist ein Sportverein aus Lemgo im nordrhein-westfälischen Landesteil Lippe mit rund 1.300 Mitgliedern. Der Namenszusatz „Lippe“ wurde zur Saison 2018/2019 eingeführt. Der Verein wurde am 2. September 1911 unter dem Namen Ballsportverein Lemgo 1911 gegründet, bevor er am 16. September 1945 den heutigen Vereinsnamen Turn- und Ballspielverein Lemgo von 1911 erhielt.
Die Amateur- und Jugendabteilung des TBV Lemgo firmiert seit 1998 unter dem Namen HSG Handball Lemgo. Die HSG wurde aus den Handballabteilungen des TBV Lemgo und des TV Lemgo gegründet.
Größte Erfolge:
Deutscher Meister 1997, 2003; Deutscher Pokalsieger 1995, 1997, 2002, 2020; Europapokalsieger der Pokalsieger 1996; EHF-Pokalsieger 2006, 2010; Supercupgewinner 1997, 1999, 2002, 2003.

MT MELSUNGEN

DAIKIN HBL

Trainer
Roberto Garcia Parrondo (45)

Co-Trainer
Finn Lemke

Athletiktrainer
Jonas Schmidt

Torwarttrainer
Carsten Lichtlein

Teammanager
Matthias Horn

Physiotherapeuten
Jennifer Perlwitz
Jule Junghans
Leon Feckler

Teamärzte
Dr. Gerd Rauch
Bernd Sostmann
Dr. Karl-Friedrich Appel
Dr. Petra Rauch (M.SC.)

Spielerpresenter	Nr.	Name	Pos.	Geburtsdatum	Größe	Nat.	LS	Tore
CCL Faubel	1	Adam Morawski	TW	17.10.94	193	POL	89	
	4	Nikolaj Enderleit	RR	21.06.97	197	DEN	./.	
Kleinigkeit	6	Erik Balenciaga	RM	10.05.93	168	ESP	0	
B BRAUN SHARING EXPERTISE	7	David Mandic	LA	14.09.97	187	CRO	61	
B BRAUN SHARING EXPERTISE	8	Adrian Sipos	KM	08.03.90	198	HUN	94	
Hoepfner Elektroanlagenbau GmbH	10	Dainis Krištopans	RR	27.09.90	215	LAT	77	
Party.Rent	11	Dimitri Ignatow	RA	30.11.98	174	GER	0	
	13	Rogerio Moraes	KM	11.01.94	204	BRA	61	
GOLDBECK	16	Nebojsa Simic	TW	19.01.93	194	MNE	39	
Städtische Werke Aktiengesellschaft	19	Elvar Örn Jonsson	RM	31.08.97	188	ISL	85	
HNA	21	Arnar Freyr Arnarsson	KM	14.03.96	201	ISL	100	
	23	Marti Soler	LA	28.04.03	195	ESP	0	
Creditreform KASSEL / FULDA	24	Alexandre Cavalcanti	RL	27.12.96	201	POR	90	
erima	26	Tom Wolf	RL	02.06.06	196	GER	0	
	28	Jonathan Svensson	RL	27.01.98	194	SWE	2	
	33	Aaron Mensing	RL	11.11.97	201	GER/DEN	24	
	36	Pawel Krawczyk	TW	07.07.05	195	POL	0	
	44	Jonas Riecke	RR	11.01.05	196	GER	./.	
	71	Mohamed Amine Darmoul	RM	04.02.98	183	TUN	51	
Glinicke	73	Timo Kastening	RA	25.06.95	180	GER	74	
	80	Carsten LIchtlein	TW	04.11.80	202	GER	220	
Fröhlich Die-Dokumentenmanager.de	83	Ian Barrufet	LA	19.05.04	198	ESP	9	

TBV LEMGO LIPPE

Trainer
Florian Kehrmann (47)

Co-Trainer
Matthias Struck

Teambetreuer
Jan Batzer

Physiotherapeuten
Bennet Risch
Katharina Weking
Alisha Diekmann

Teamärzte
Volker Broy
Roland Kessler
Christian Soyka

Spielerpresenter	Nr.	Name	Pos.	Geburtsdatum	Größe	Nat.	LS	Tore
	1	Constantin Möstl	TW	01.04.00	186	AUT	40	
	2	Lukas Hutecek	RL	02.07.00	189	AUT	65	
	3	Nicolai Theilinger	RR	09.02.92	193	GER	2	
	4	Samuel Zehnder	LA	29.02.00	181	SUI	61	
	5	Jan Brosch	KM	22.09.91	205	GER	0	
	7	Ben-Connar Battermann	RL	28.03.04	197	GER	0	
	8	Frederik Simak	RL	24.01.98	197	GER	0	
	14	Bobby Schagen	RA	13.01.90	191	NED	141	
	16	Leon Goldbecker	TW	28.03.02	196	GER	0	
	21	Leve Carstensen	LA	18.01.02	194	GER	0	
	23	Tim Suton	RM	08.05.96	191	GER	14	
	25	Niels Versteijnen	RR	03.02.00	200	NED	55	
	28	Hendrik Wagner	RL	15.08.97	200	GER	3	
	33	Thomas Houtepen	RM	15.05.02	183	NED	11	
	35	Jarnes Faust	RA	26.08.04	183	GER	0	
	48	Leoš Petrovský	KM	05.01.93	200	CZE	76	
	99	Urh Kastelic	TW	27.02.96	201	SLO	59	

Schiedsrichter	Jahrg.	SR seit	DHB-Sp.	IHF/EHF
Simon Reich (Metzingen)	1984	2001	> 353	14
Hanspeter Brodbeck (Metzingen)	1984	2001	> 353	14

Foto: DHB

DHB-Spielaufsicht
Sebastian Grobe

Zeitnehmer / Sekretär
Volker Krempel / Matthias Eisenhuth

TRAINER FORTBILDUNG

Die Veranstaltung ist als B- und C-Lizenzverlängerung zertifiziert

DATUM: Samstag, 14. Juni 2025, 10 Uhr – 20 Uhr
Sonntag, 15. Juni 2025, 9.30 Uhr – 15 Uhr

ORT: Stadtsporthalle Melsungen, Dreuxallee, 34212 Melsungen

WICHTIG: Die Veranstaltung beschränkt sich nicht nur auf hessische Lizenzinhaber, sondern ist für alle interessierte Trainerinnen und Trainer sowie Aktive vorgesehen.

KOSTEN: 150 Euro - darin enthalten: Verpflegung, Zertifikat bzw. Teilnahmebescheinigung. Soweit eine Lizenzverlängerung angestrebt wird, betragen die Kosten 170 Euro. Die Bearbeitungsgebühr (20 Euro) für die Lizenzverlängerung wird von der MT Melsungen dem entsprechenden Landesverband übermittelt.

ANMELDUNG: Über die Website der MT Melsungen unter:

mt-melsungen.de/trainerfortbildung

INHALTE: V.A. ABWEHRARBEIT

- Abwehrvarianten (defensiv, offensiv)
- Rückzugsverhalten
- Zusammenarbeit mit Torhüter
- Coaching
- Athletik-Training
- Verletzungsprophylaxe

REFERENTEN

- **Jochen Beppler** (DHB, Chef Bundestrainer Nachwuchs)
- **Finn Lemke** (MT, Europameister 2016)
- **Georgi Sviridenko** (MT, A-Lizenztrainer, Olympiasieger 1988)
- **Björn Brede** (MT, A-Lizenztrainer)
- **Dr. Florian Sölter** (MT, Leiter Athletik und Medizin)

#IMHERZENNORDHESSEN

NIEMALS GEHT MAN(N) SO GANZ ...

Am Ende einer jeden Saison heißt es meist auch, Abschied zu nehmen. Verein von Spielern, Spieler vom Verein. Das ist für beide Seiten in der Regel durchaus mit einigem Trennungsschmerz verbunden. Das ist bei Amateurclubs nicht anders als bei den Profis. Bei der MT gilt das in diesem Jahr für sieben Spieler. Deren Weggang steht ja jeweils schon seit längerem fest und wurde vom Verein natürlich auch offiziell verkündet. Ernst und ganz sicher auch mit etwas Wehmut im Bauch wird es dann aber definitiv am letzten Spieltag, wenn endgültig Schluss ist. Verabschieden wird die MT die betreffenden Spieler deshalb schon im letzten Heimspiel, heute gegen den TBV Lemgo Lippe. Als kleinen Vorgeschmack gibt es hier von Dimitri Ignatow, dem Dienstältesten im MT-Team, kleine emotionale Statements zu seinen scheidenden Mannschaftskameraden Tom Wolf, Felix Danner, Johann Svensson, Adam Morawski, Rogério Moraes, Ian Barrufet und Elvar Örn Jonsson. **B.K.**

FELIX DANNER

Für mich war es ganz besonders, weil ich einfach nochmal mit Felix zusammenspielen durfte. Und für ihn war es sicher cool, einfach die Zeit mit den Jungs zu genießen. Aber ich glaube, dass er jetzt auch froh ist, dass es wieder vorbei ist und er bei seiner Familie sein darf.

Foto: A. Käsler

TOM WOLF

Und ich freue mich riesig für ihn, dass er jetzt beim TuSEM Essen seinen nächsten Schritt geht. Ich kenne das ja selber, weil ich auch genau dort war. Ich wünsche ihm das Beste und hoffe, dass er die Chance nutzen wird. Und die Tür zur MT ist ja sicher halb offen.

Foto: A. Käsler

Fröhlich

Die-Dokumentenmanager.de

In den Steinen 2
34587 Fbg.-Gensungen
Tel. (05662) 9488-0
Fax (05662) 9488-11

KYOCERA brother EPSON
EXCEED YOUR VISION

ELVAR ÖRN JONSSON

Foto: A. Käsler

Ich glaube, Elli ist wirklich einer der komplettesten Spieler überhaupt. Sein Weggang tut uns extrem weh. Es war aber irgendwie auch abzusehen, dass er einen nächsten Schritt wagen will. Umso mehr freut es mich, dass er wenigstens der Bundesliga erhalten bleibt. Ich wünsche ihm das Allerbeste, und dass er möglichst verletzungsfrei bleibt. Das ist ja das Wichtigste. Und ich hoffe, dass er noch besser wird - was aber dann, wenn er mit Magdeburg gegen uns spielt, nicht unbedingt sein muss.

ADAM MORAWSKI

Adam ist ein geiler Typ. Ich hatte sehr viel Spaß mit ihm im Training. Wir beide ticken ähnlich und haben uns immer gegenseitig mit Sprüchen auf den Arm genommen. Das wird mir auf jeden Fall fehlen. Es ist schade, dass er geht, aber auch nachvollziehbar. Ich freue mich für ihn, dass er einen Club in seiner Heimat gefunden hat. Das ist sicher auch für seine Familie schön. Ich hoffe, dass er da im Tor weit so gut hält, wie bei uns oder vielleicht noch besser. Man sieht sich ja international vielleicht im nächsten Jahr wieder.

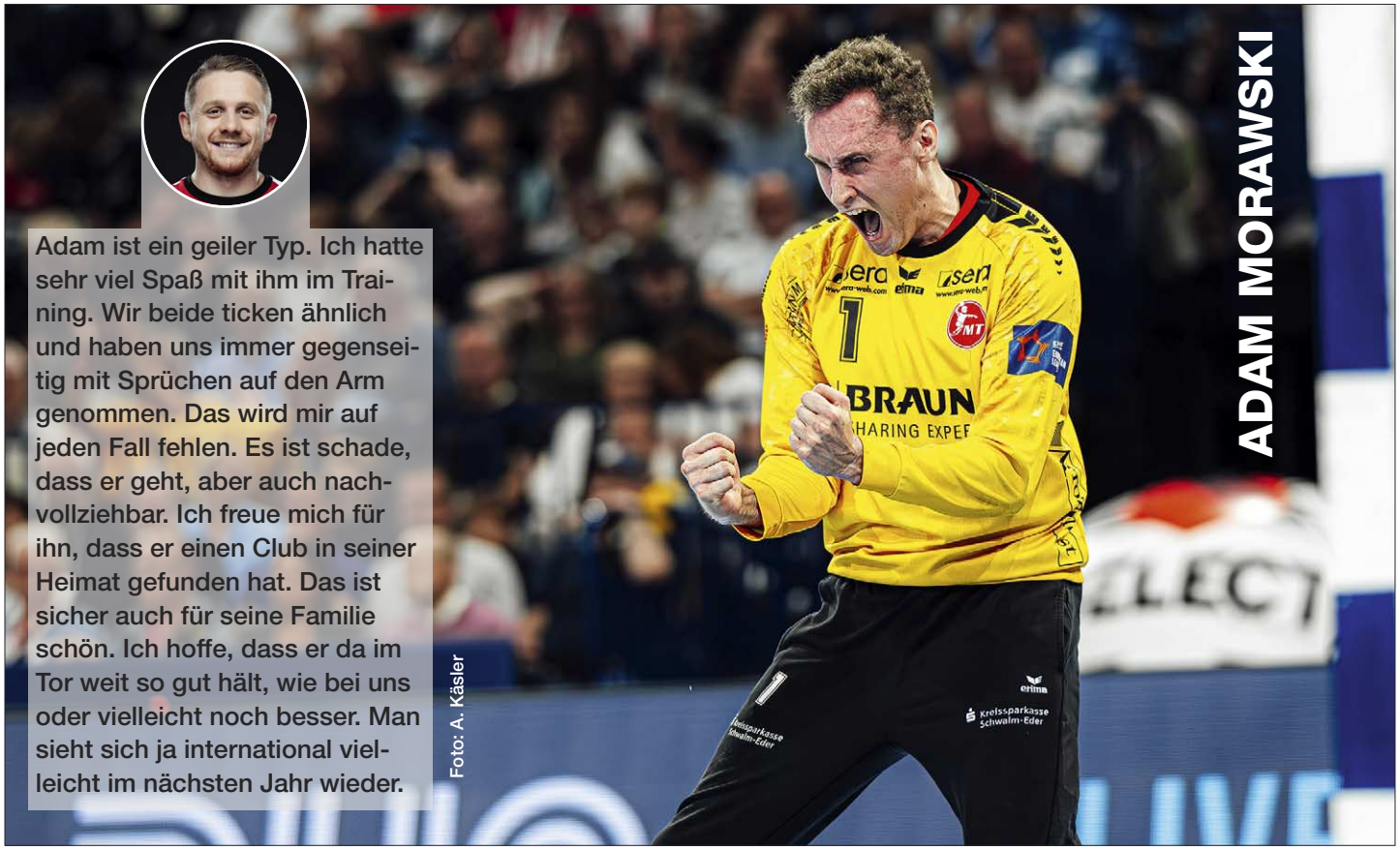


Foto: A. Käsler

MT MELSUNGEN IST #OFFENFUERVIELFALT

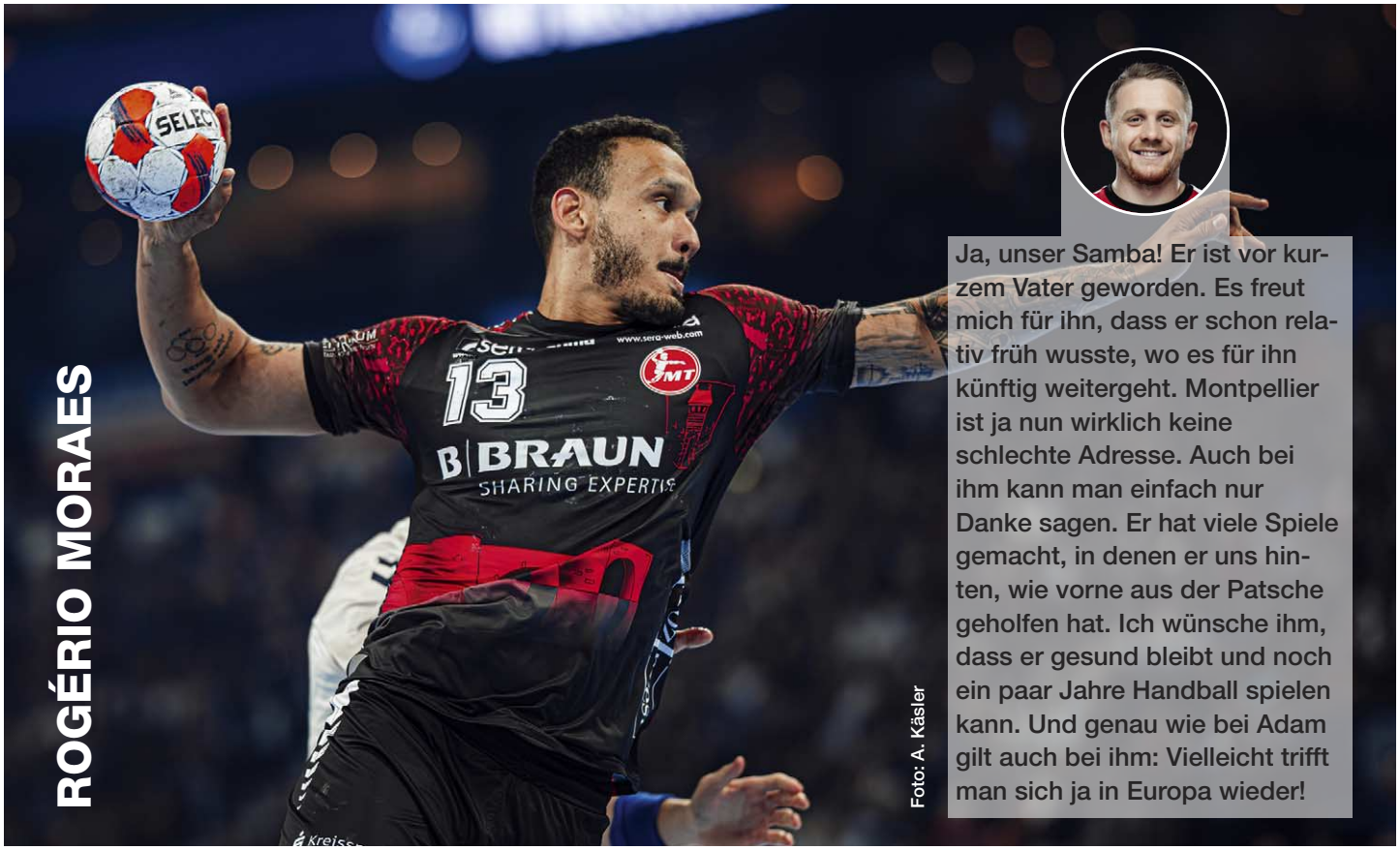
Mach jetzt mit: Kostenloses Türschild bestellen und Flagge zeigen!

Mail an kontakt@offenfuervielfalt.de

Mehr Infos unter www.offenfuervielfalt.de

offenfuervielfalt

NIEMALS GEHT MAN(N) SO GANZ ...



Ja, unser Samba! Er ist vor kurzem Vater geworden. Es freut mich für ihn, dass er schon relativ früh wusste, wo es für ihn künftig weitergeht. Montpellier ist ja nun wirklich keine schlechte Adresse. Auch bei ihm kann man einfach nur Danke sagen. Er hat viele Spiele gemacht, in denen er uns hinten, wie vorne aus der Patsche geholfen hat. Ich wünsche ihm, dass er gesund bleibt und noch ein paar Jahre Handball spielen kann. Und genau wie bei Adam gilt auch bei ihm: Vielleicht trifft man sich ja in Europa wieder!

Ian ist wohl ist die größte Überraschung gewesen. Dass er so gut ist und so bei uns einschlägt – damit konnte niemand rechnen. Ian hat gezeigt, dass er gar keine Anlaufzeit in neuer Umgebung braucht. Er braucht einfach nur einen Ball. Ich glaube auch, dass wir als Mannschaft plus Trainerstab viel zu seiner tollen Entwicklung beigetragen haben. Jetzt geht er wieder zurück nach Barcelona, einer internationalen Top-Adresse im Handball. Wann werden wir uns wiedersehen, Ian?

NIEMALS GEHT MAN(N) SO GANZ ...

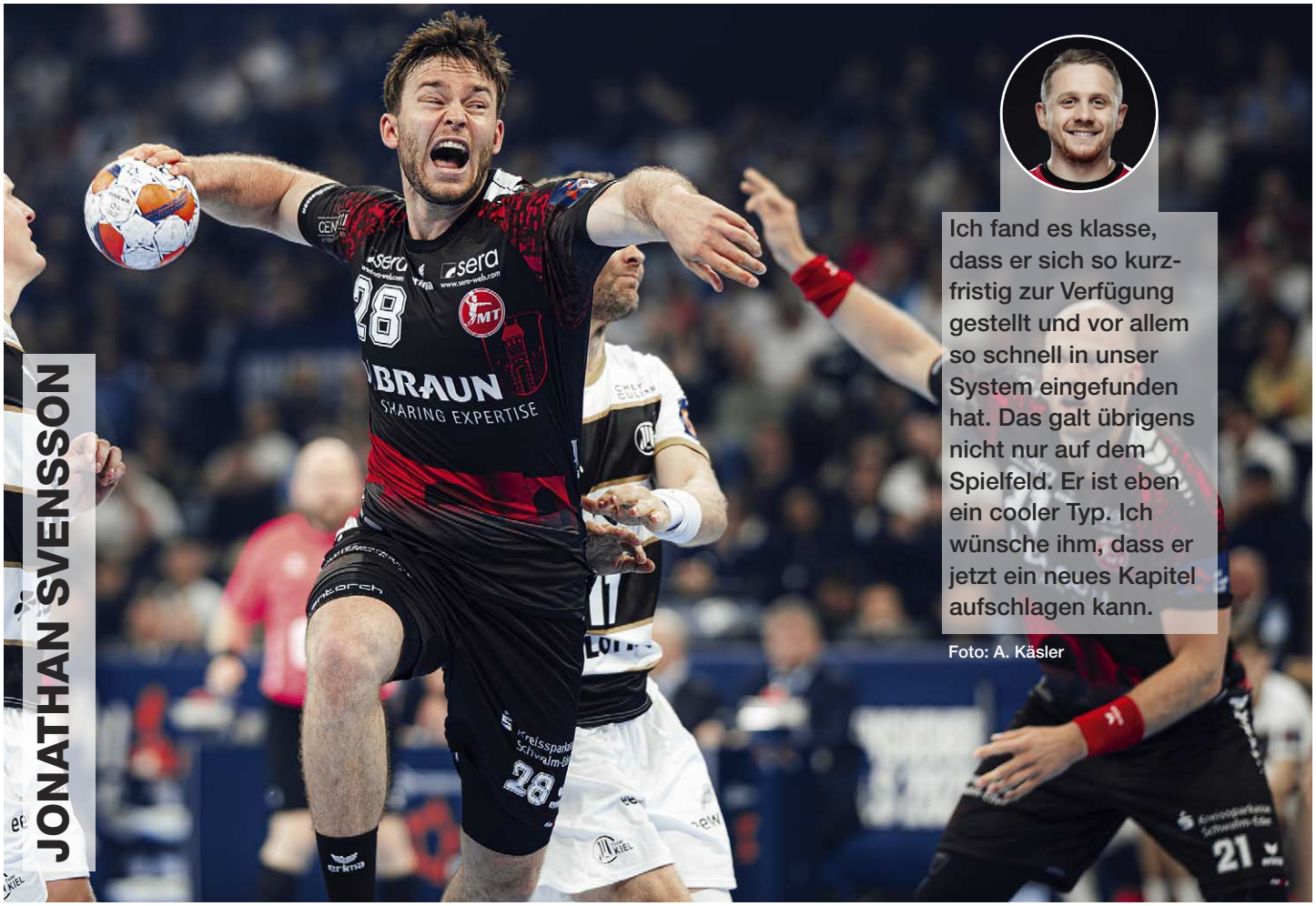


Foto: A. Käsler

KOOPERATIONSPARTNER | MEDIENPARTNER

Body & Soul
CRM CONSULTS
eventim
Fan Point Kassel
Grimm Heimat NordHessen
IHK Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg
Kassel documenta Stadt
Kassel Marketing
NVV Nordhessischer VerkehrsVerbund
OFFEN FÜR VIELFALT GESCHLOSSEN GEGEN AUSGRENZUNG
SEFE
STRÖER
UNIKASSEL HOCHSCHULSPORT
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG REGION KASSEL
HNA
RADIO BOB! DEUTSCHLANDS ROCKRADIO